



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion  
Abteilung Stadtentwicklung

**Statistikdienste**

**Die Wohnbevölkerung  
der Stadt Bern Ende 2008**

Kurzbericht, März 2009



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Erneutes Wachstum der Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahr 2008	3
2. Entwicklung der Wohnbevölkerung in den einzelnen Stadtteilen	4
3. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen – ein Vergleich zwischen 1998 und 2008	5
4. Durchschnittsalter der Stadtberner Wohnbevölkerung 1998, 2003 und 2008	6
5. Stadtberner Wohnbevölkerung 1998, 2003 und 2008 nach Zivilstand	7
6. Häufigste ausländische Nationalitäten in der Stadt Bern	8
Glossar	11
Verzeichnis der aktuellen Veröffentlichungen der Statistikdienste	12

## Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

## Impressum

---

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Schwanengasse 14, 3011 Bern  
Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39  
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: statistik.bern.ch

Bearbeitung: Margrit Fuchs, Thomas Weber, Telefon 031 321 75 34, E-Mail: thomas.weber@bern.ch

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2009  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

## Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2008

**Wussten Sie, dass die Bevölkerungszahl der Stadt Bern kurz davorsteht, die Grenze von 130 000 Personen zu überschreiten?**

**Wie entwickelt sich die Bevölkerung der Stadt Bern überhaupt?**

**Was lässt sich über deren Zusammensetzung sagen?**

**Welche Trends sind erkennbar?**

**Neuste Auswertungen der Statistikdienste der Stadt Bern liefern das Zahlenmaterial für die Beantwortung solcher und ähnlicher Fragen.**

## 1. Erneutes Wachstum der Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahr 2008

Grund für den Anstieg der Bevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff von 128 345 (Bestand Ende 2007) auf 129 418 Personen (2008) ist weniger der Geburten- als vielmehr der Wanderungssaldo: Die Zuzüge überwiegen die Wegzüge deutlich. Die Bestandeszunahme von 1073 setzt sich aus 291 schweizerischen und 782 ausländischen Personen zusammen. Mit 28 037 Personen machen diese 21,7 % der gesamten Bevölkerung aus. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung – nämlich 52,7 % (Vorjahr: 52,8 %) – ist weiblich. Es gibt bei der Geschlechterproportion markante Unterschiede: Kommen Ende 2008 auf 100 Schweizerinnen 83,6 Schweizer, sind es 115,6 Ausländer auf 100 Ausländerinnen.

Tabelle 1: Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahr 2008

Merkmal <sup>1</sup>					2008 <sup>2</sup>	2007 <sup>3</sup>
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	insgesamt	insgesamt
Anfangsbestand	128 345	128 561	128 919	129 171	128 345	127 882
Lebendgeborene	299	354	365	293	1 311	1 298
Gestorbene	337	303	350	289	1 279	1 359
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	- 38	51	15	4	32	- 61
Zuzüge	2 772	2 787	3 253	2 918	11 730	11 857 <sup>r</sup>
Wegzüge	2 518	2 480	3 016	2 882	10 896	11 286 <sup>r</sup>
Wanderungssaldo	254	307	237	36	834	571 <sup>r</sup>
Gesamtveränderung	216	358	252	40	866	510 <sup>r</sup>
Jährliche Bestandeskorrektur	...	...	...	207	207	- 47 <sup>r</sup>
<b>Endbestand</b>	128 561	128 919	129 171	129 418	<b>129 418</b>	128 345
davon Schweizer/innen	101 170	101 255	101 245	101 381	101 381	101 090
Ausländer/innen	27 391	27 664	27 926	28 037	28 037	27 255
davon männlich	60 708	60 995	61 117	61 192	61 192	60 606
weiblich	67 853	67 924	68 054	68 226	68 226	67 739
Mittlere Wohnbevölkerung	128 490	128 750	128 980	129 260	128 870	128 200

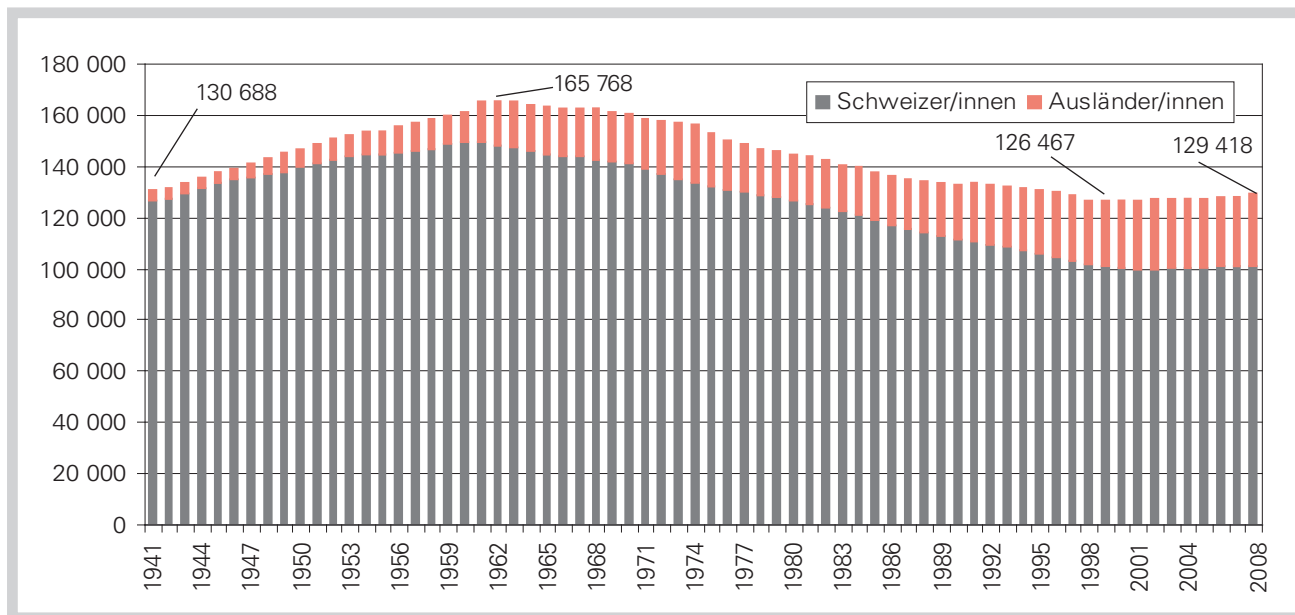
<sup>1</sup> Zahlen nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff. In diesen Zahlen sind die Diplomat/innen und internationalen Funktionär/innen mit ihren Familienangehörigen sowie das diplomatische Hilfspersonal mit EDA-Bewilligung nicht inbegriffen. Ebenfalls nicht enthalten darin sind die Asylbewerber/innen.

<sup>2</sup> Provisorische Zahlen

<sup>3</sup> Bis Juli 2007 alte Einwohnerdatenbank, ab August 2007 NEWOD (Neue Einwohnerdienste)

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

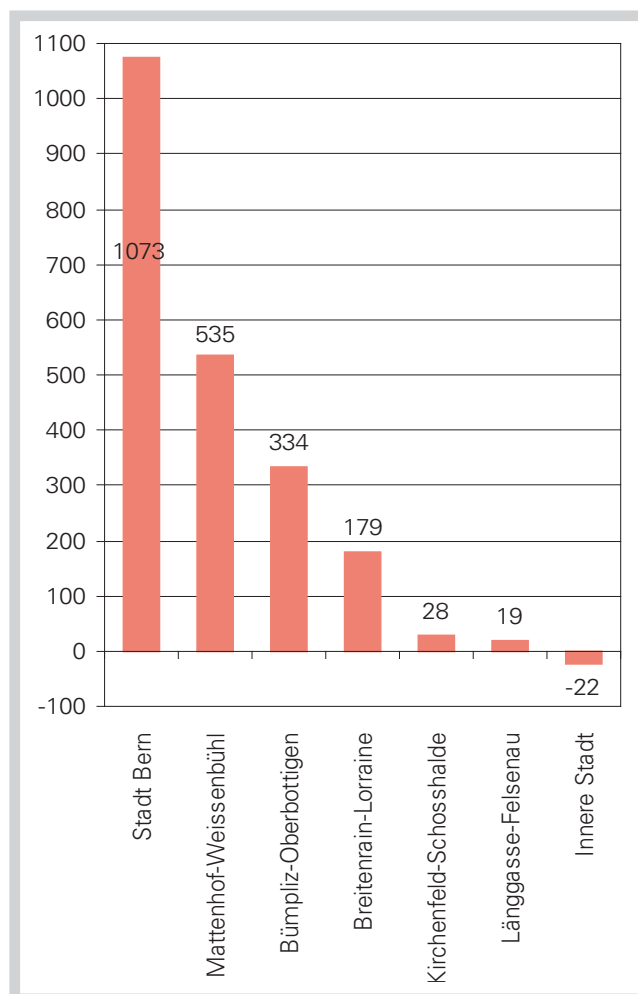
Grafik 1: Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern seit 1941



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Während in den 40er und 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts – im Zuge der Urbanisierung – jährliche Bevölkerungszunahmen zwischen 1000 und 2000 Personen an der Tagesordnung waren, verzeichnet die Stadt Bern seit 1963 und bis 1999 mit zwei Ausnahmen nur noch Rückgänge bei den Bevölkerungszahlen. Im Jahr 2000 hat eine Trendwende begonnen, welche im Jahr 2008 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht: Die Zunahme von 1073 Personen oder 0,8 % ist die höchste seit 47 Jahren.

Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen Berns 2007/08



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

## 2. Entwicklung der Wohnbevölkerung in den einzelnen Stadtteilen

Das Wachstum im Jahr 2008 hat sich in fünf der sechs Stadtteile niedergeschlagen. Lediglich in der Inneren Stadt hat die Bevölkerung von 3883 auf 3861 (-22) leicht abgenommen. Die grösste Zunahme verzeichnet Mattenhof-Weissenbühl mit einem Mehr von 535 Personen, was vor allem auf die Neubausiedlung Hardegg im Quartier Weissenstein Süd zurückzuführen ist. Bümpliz-Oberbottigen ist um 334 Personen gewachsen, wovon knapp die Hälfte (166) auf Bethlehem entfällt und zwar vor allem auf Holenacker und Brünnen. Dort konnten ab Herbst 2008 die ersten Wohnungen bezogen werden und es wird für 2009 mit weiteren Zuzügen gerechnet.

### 3. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen – ein Vergleich zwischen 1998 und 2008

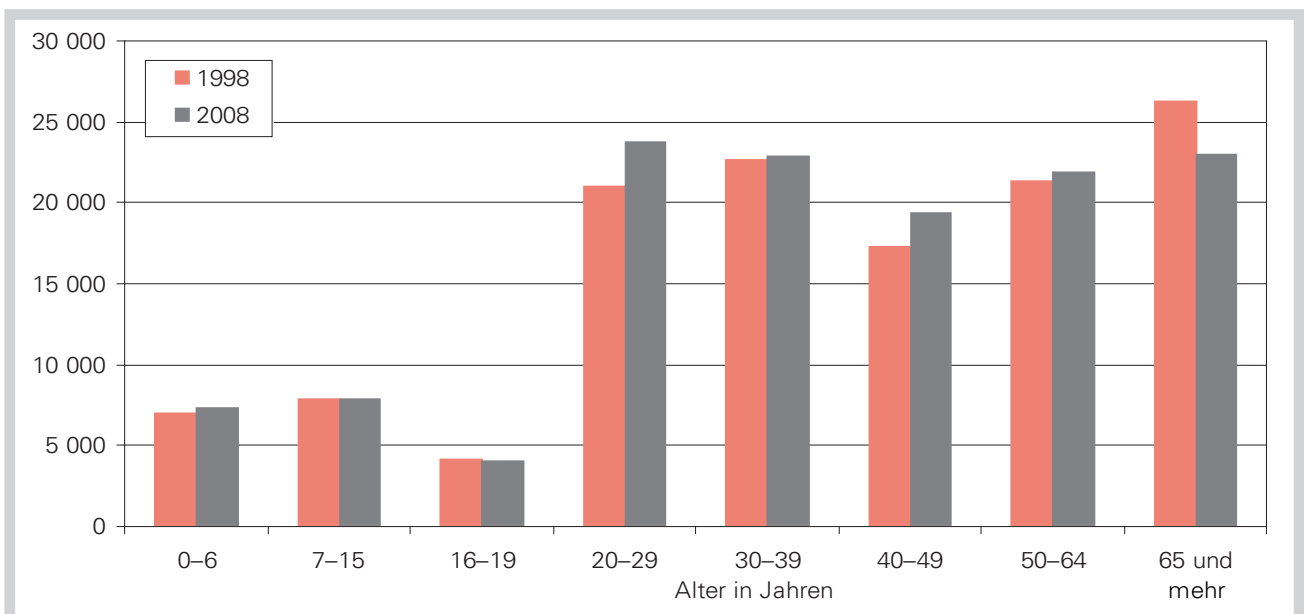
Eine Gegenüberstellung nach Altersgruppen zeigt, dass die 20- bis 29- und die 40- bis 49-Jährigen ihre Bestände von 1998 bis 2008 um mehr als 10 % erhöhen konnten. Während die erste Kategorie um 2763 Personen (13,2 %) gewachsen ist, sind es bei der zweiten 2110 (12,3 %). Gemessen am Total der Wohnbevölkerung machen sie 18,3 bzw. 14,9 % aus. Grosse Anteile stellen Ende 2008 auch die 30- bis 39-Jährigen (17,6 %) und Personen zwischen 50 und 64 Jahren (16,8 %). Gegenüber 1998 haben diese beiden Gruppen jedoch lediglich um 1,0 bzw. 2,3 % zugenommen. Die Zuwächse der oben erwähnten Alterskategorien übersteigen das zwischen 1998 und 2008 realisierte Bevölkerungswachstum von 2532 Personen. Eine grosse Abnahme verzeichnen die mehr als 64-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner (Abnahme 1998/2008 um 3231 bzw. 12,4 %).

Während der Bestand der Kinder unter 7 Jahren um knapp 5 % gewachsen ist, gab es leichte Rückgänge bei den 7- bis 15-Jährigen (-0,4 %) bzw. den 16- bis 19-Jährigen (-2,9 %). Gesamthaft umfasst die Kategorie der unter 20-Jährigen 19 000 Personen, was gegenüber 1998 praktisch keiner Veränderung entspricht.

Bei der Verteilung der Bevölkerung auf die ausgewählten Altersgruppen und die einzelnen Stadtteile fällt auf (Tabelle 2, Seite 6):

- In der **Inneren Stadt** machen die 30- bis 64-Jährigen knapp drei Fünftel der dortigen Einwohnerinnen und Einwohner aus, während sie in den anderen fünf Stadtteilen lediglich gegen die Hälfte stellen
- **Mattenhof-Weissenbühl** weist bei den 20- bis 29-Jährigen am meisten Personen aus, nämlich 6562 bzw. 23,4 %; mit 12 462 sind beinahe 45 % zwischen 20- und 39-jährig
- Auch in der **Länggasse-Felsenau** ist der Anteil der 20- bis 29-Jährigen mit 21,3 % sehr hoch
- In **Kirchenfeld-Schosshalde** sind knapp 17 % noch keine 20 Jahre alt; damit leben dort nach Bümpliz-Oberbottigen am zweitmeisten Kinder und Jugendliche. Gar den stadtweit höchsten Anteil weist Kirchenfeld-Schosshalde bei den über 64-Jährigen auf (21,6 %)
- Relativ ausgeglichen ist die altersmässige Verteilung im Stadtteil **Breitenrain-Lorraine**: Je knapp einen Fünftel stellen die 20- bis 29- und die 30- bis 39-Jährigen
- **Bümpliz-Oberbottigen** schliesslich weist den höchsten Anteil an Personen unter 20 Jahren auf (18,2 %)

Grafik 3: Wohnbevölkerung der Stadt Bern nach Altersgruppen Ende 1998 und Ende 2008



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 2: Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2008 nach Stadtteilen und Altersgruppen

Stadtteil	Alter in Jahren								Total
	0–6	7–15	16–19	20–29	30–39	40–49	50–64	65+	
Innere Stadt	96	78	49	723	893	640	777	605	3 861
Länggasse-Felsenau	958	822	447	3 854	3 498	2 716	2 799	3 034	18 128
Mattenhof-Weissenbühl	1 508	1 426	687	6 562	5 900	4 112	4 014	3 845	28 054
Kirchenfeld-Schosshalde	1 429	1 646	836	2 933	3 353	3 577	4 649	5 062	23 485
Breitenrain-Lorraine	1 269	1 333	656	4 667	4 907	3 627	3 660	4 116	24 235
Bümpliz-Oberbottigen	1 976	2 482	1 302	4 933	4 209	4 620	5 882	6 251	31 655
<b>Stadt Bern</b>	<b>7 236</b>	<b>7 787</b>	<b>3 977</b>	<b>23 672</b>	<b>22 760</b>	<b>19 292</b>	<b>21 781</b>	<b>22 913</b>	<b>129 418</b>

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

#### 4. Durchschnittsalter der Stadtberner Wohnbevölkerung 1998, 2003 und 2008

Seit Jahren sinkt das Durchschnittsalter der bernischen Wohnbevölkerung. Dies ist das Resultat des Zuzugs vor allem junger Menschen, welche zwecks Ausbildung, Studium oder Antritt einer Stelle sowie zur Gründung eines eigenen Haushalts in die Bundesstadt ziehen. **Im Jahr 2008 ist eine in Bern wohnhafte Person im Schnitt 41 Jahre und neun Monate alt und damit um mehr als ein Jahr (380 Tage) jünger als 1998.**

#### Schweizer sind jünger als ihre Landsfrauen – die Schere schliesst sich aber tendenziell:

Die höhere Lebenserwartung der Frauen schlägt sich auch im Durchschnittsalter nieder: Schweizerinnen waren 1998 durchschnittlich rund 5 ½ Jahre älter als ihre männlichen Landsleute. Fünf Jahre später – also 2003 – betrug dieser Altersunterschied noch 1872 Tage, war bereits um 144 Tage gesunken. Bis zum vergangenen

Jahr nahm die Differenz nochmals um 256 Tage ab, so dass Frauen im Schnitt noch 1616 Tage älter sind als Männer.

#### Ausländer sind älter als ihre Landsfrauen – und die Schere öffnet sich noch weiter:

Im Gegensatz zu den Schweizerinnen und Schweizern steigt bei den Ausländerinnen und Ausländern das Durchschnittsalter, bei den Männern sogar schneller als bei den Frauen: 1998 waren ausländische Männer ein Jahr älter als Frauen, nämlich 33,71 Jahre. 2003 beläuft sich die Differenz bereits auf 449 und 2008 auf 477 Tage. Das Durchschnittsalter der Ausländer ist im Jahr 2008 auf 36,05 Jahre angestiegen, jenes der Ausländerinnen auf 34,75 Jahre.

Je nach Stadtteil verläuft die Entwicklung des Durchschnittsalters unterschiedlich. Während in den Stadtteilen II, III, und V eine Abnahme analog jener bei der Gesamtbevölkerung festgestellt werden kann, sind die Menschen in der Inneren Stadt und Bümpliz-Oberbottigen

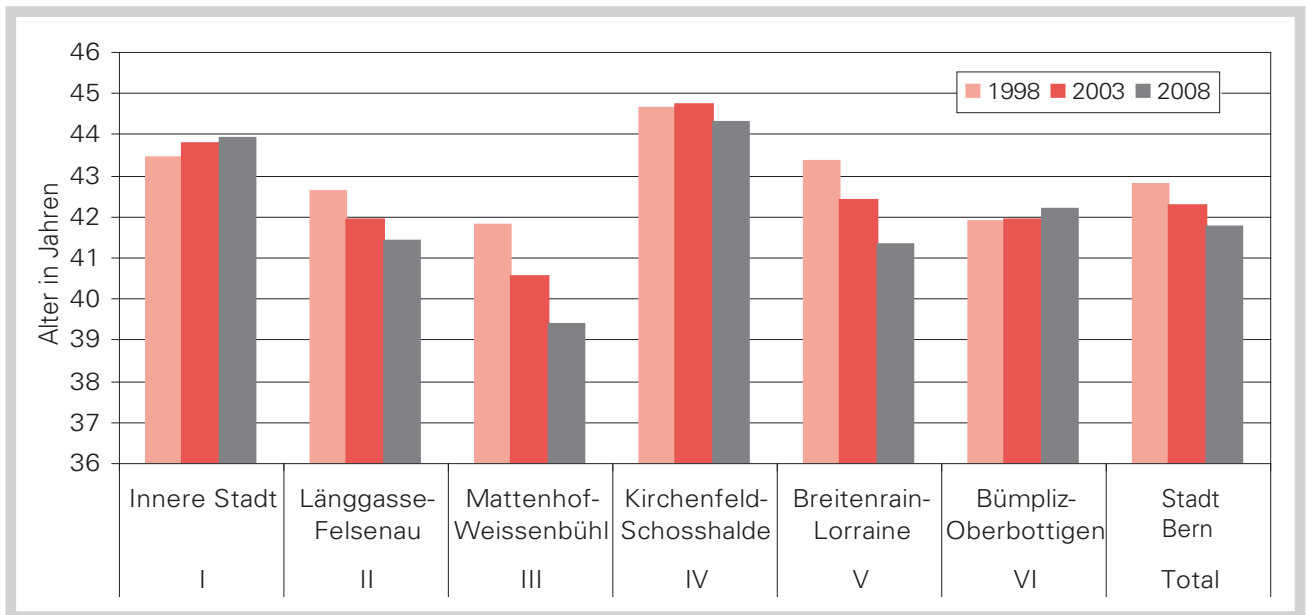
Tabelle 3: Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2008 nach Durchschnittsalter, Heimat und Geschlecht

Wohnbevölkerung der Stadt Bern	Durchschnittsalter im Jahr:			Veränderung in Tagen:	
	1998	2003	2008	1998–2003	2003–2008
Schweizerinnen	47.53	46.84	45.49	-255	-492
Schweizer	42.01	41.71	41.06	-110	-236
Ausländerinnen	32.71	33.28	34.75	208	536
Ausländer	33.71	34.51	36.05	293	564
<b>Total</b>	<b>42.78</b>	<b>42.27</b>	<b>41.73</b>	<b>-185</b>	<b>-195</b>

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern



Grafik 4: Entwicklung des Durchschnittsalters in den einzelnen Stadtteilen 1998 bis 2008



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

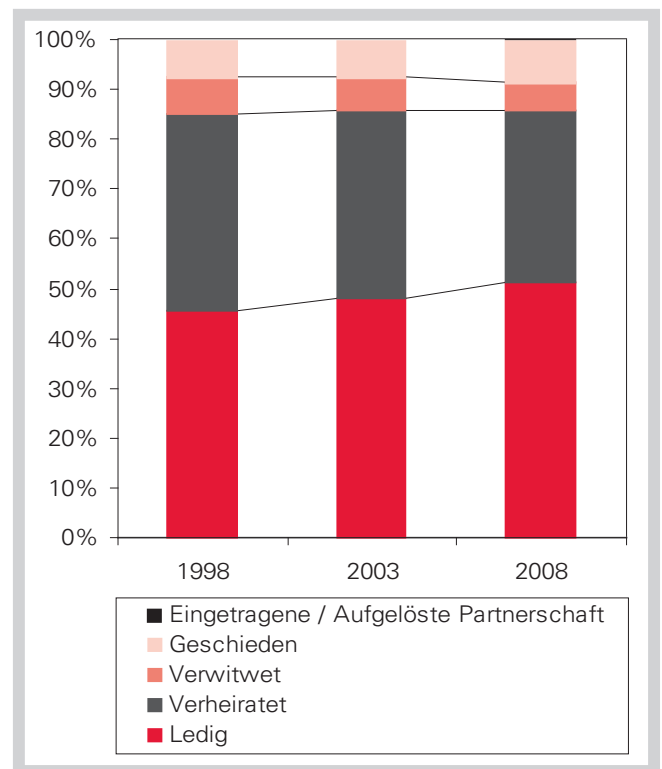
im Durchschnitt älter geworden. Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde ist einer leichten Zunahme zwischen 1998 und 2003 eine deutlichere Abnahme bis 2008 gefolgt. Die durchschnittlich jüngste Bevölkerung weist Mattenhof-Weissenbühl (39,37 Jahre) auf, die älteste Kirchenfeld-Schosshalde (44,29).

Namhafte Unterschiede treten zutage, vergleicht man die beiden grossen Zivilstandskategorien unter Berücksichtigung des Heimatlandes: Während Ende 2008 52,3% der

Grafik 5: Wohnbevölkerung der Stadt Bern in den Jahren 1998, 2003 und 2008 nach Zivilstand

### 5. Stadtberner Wohnbevölkerung 1998, 2003 und 2008 nach Zivilstand

Ende 2008 lebten 2532 Menschen mehr in der Stadt Bern als 1998. Die Aufteilung auf die einzelnen Zivilstände «ledig», «verheiratet», «geschieden», «verwitwet» und die Anfang 2007 für gleichgeschlechtliche Paare neu hinzugekommene «eingetragene» und «aufgelöste Partnerschaft» zeigt markante Verschiebungen zwischen 1998 und 2008: Zunahmen bei den Ledigen (8314), Geschiedenen (1384) und der neuen Kategorie der gleichgeschlechtlichen Partnerschaften (160 eingetragene, 3 aufgelöste). Abgenommen hat die Zahl der Verheirateten (-5319) und der Verwitweten (-2010). Markant ist somit die Veränderung bei den zahlenmässig grössten Gruppen: Der Anteil der **Ledigen** am Total ist von 45,6 auf 51,1% gewachsen, jener der **Verheirateten** hat von 39,5 auf 34,6% abgenommen.



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Schweizerinnen und Schweizer zu den **Ledigen** zählen, sind es bei den Ausländerinnen und Ausländern 46,9 %. Dagegen sind nur 31,9 % der Einheimischen **verheiratet**, während 44,6 % der ausländischen Personen getraut sind. Erwähnenswert ist auch die Zahl der **geschiedenen** Ausländerinnen und Aus-

länder: Auf mittlerweile 6,4 % (1998: 4,4 %) ist deren Anteil gestiegen, was einer Zunahme gegenüber 1998 um 708 Personen bzw. fast zwei Drittel entspricht. Bei den Schweizerinnen und Schweizern hat sich die Kategorie der Geschiedenen von 1998 bis 2008 um 676 oder 8 % erhöht.

Tabelle 4: Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2008 nach Heimat und Zivilstand

Zivilstand	Total	Anteil in %	Schweizer/innen	Anteil in %	Ausländer/innen	Anteil in %
Ledig	66 130	51.1	52 989	52.3	13 141	46.9
Verheiratet	44 834	34.6	32 317	31.9	12 517	44.6
Verwitwet	7 607	5.9	7 085	7.0	522	1.9
Geschieden	10 684	8.3	8 877	8.8	1 807	6.4
Eingetragene Partnerschaft	160	0.1	111	0.1	49	0.2
Aufgelöste Partnerschaft	3	0.0	2	0.0	1	0.0
<b>Total</b>	<b>129 418</b>	<b>100.0</b>	<b>101 381</b>	<b>100.0</b>	<b>28 037</b>	<b>100.0</b>

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank - Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

## 6. Häufigste ausländische Nationalitäten in der Stadt Bern

Betrag der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung 1998 noch 19,5 %, ist er im Jahr 2003 auf 21,4 % und 2008 auf 21,7 % angestiegen. Über die Herkunft der Eingewanderten bzw. die diesbezüglichen Verschiebungen im Laufe der letzten zehn Jahre gibt Tabelle 5 Auskunft.

In der Stadt Bern leben Ende 2008 Menschen aus mehr als 150 Nationen. Knapp acht von zehn ausländischen Personen verfügen über einen europäischen Pass. Bei den Nicht-Europäern weisen Sri Lanka (1066) und Brasilien (318) die grössten Bestandeszahlen aus.

Die markantesten **Zunahmen** zwischen 1998 und 2008:

- **Deutsche Staatsangehörige** zieht es nach wie vor in die Schweiz: mit 5946 Personen bauten sie ihre Stellung als grösste ausländische Bevölkerungsgruppe – seit 2006 bereits im dritten Jahr – weiter aus. Während 1998 jede 12. ausländische Person einen deutschen Pass besass, ist es 2008 jede 5.
- Ebenfalls gewachsen – wenn auch bedeutend schwächer – sind die Populationen aus **Portugal** (von 1067 auf 1311), **Österreich** (von 398 auf 587) und **Frankreich** (von 336 auf 540), um nur jene zu nennen, deren Bestand Ende 2008 die Zahl von 500 Personen überschreitet

- Bei den kleineren Bevölkerungsgruppen ist erwähnenswert: **Brasilien** verzeichnet eine deutliche Zunahme um 145 % (Stand Ende 2008: 318) und der **Irak** hat seinen Bestand beinahe verdreifacht (1998: 85 – 2008: 244)
- **Polen** – seit 2004 EU-Mitglied – hat seinen Bestand von 120 im Jahr 2003 um 109 Personen auf 229 im Jahr 2008 erhöht
- Zunahmen von rund 100 % gegenüber 1998 weisen die zwei asiatischen Länder **China** (Bestand 2008: 224) und **Indien** (221) auf. **Thailands** Bestand wuchs um 80 %.

Die auffälligsten **Abnahmen** zwischen 1998 und 2008:

- **Italien**: Reduktion des Bestandes von 5765 auf 4170 Personen
- Die **spanische Gruppe** ist von 3512 auf 1837 geschrumpft
- Ebenfalls abgenommen haben die Bestände an Personen aus **Sri Lanka** und der **Türkei**: Ende 2008 belaufen sie sich noch auf 1066 bzw. 1112 Personen
- Kleiner ist auch die Population aus **Vietnam** geworden; Ende 2008 leben noch 232 Personen aus diesem asiatischen Land bei uns.

Ursachen für diese – teils recht bedeutenden – Bestandesabnahmen sind: Rückkehr in das Heimatland (z.B. nach Erreichen des Rentenalters), Wegzug aus der Stadt Bern und Einbürgerung.



**Der prozentuale Anteil der Frauen** beläuft sich bei der Schweizer Wohnbevölkerung auf 54,5. Bei den meisten ausländischen Populationen machen die Männer mehr als die Hälfte aus. Ausnahmen bilden Thailand (75,2 %), Brasilien (63,8 %), Viet-

nam (56,5 %) und Polen (54,1 %); dann auch – mit Anteilen zwischen 50 und 51 % – Kroatien, Serbien und Montenegro, Bosnien-Herzegowina und China.

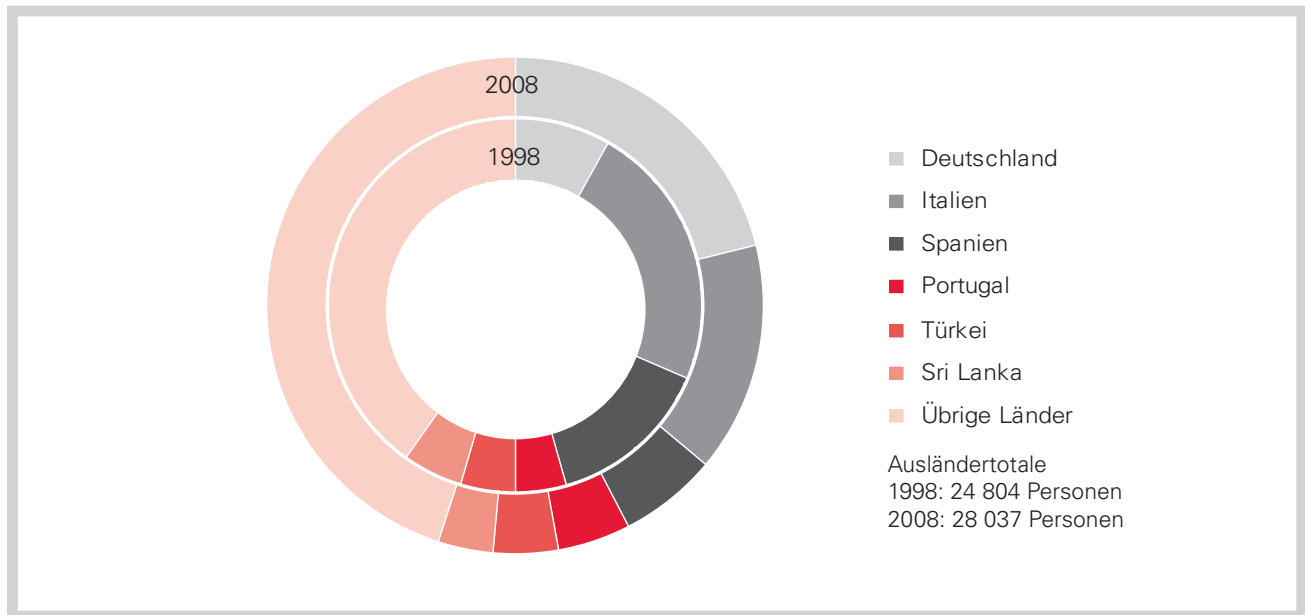
Tabelle 5: Ausländische Wohnbevölkerung 1998, 2003 und 2008 – die häufigsten Nationalitäten

Nationalität	1998	2003	2008		
			Total	Frauenanteil (%)	Anteil Ausländerbestand (%)
<b>Total</b>	<b>24 804</b>	<b>27 250</b>	<b>28 037</b>	<b>46.4</b>	<b>100.0</b>
Deutschland	2 045	3 360	5 946	44.7	21.2
Italien	5 765	4 953	4 170	43.2	14.9
Spanien	3 512	2 762	1 837	47.1	6.6
Portugal	1 067	1 198	1 311	45.3	4.7
Türkei	1 214	1 219	1 112	44.3	4.0
Sri Lanka	1 283	1 727	1 066	48.8	3.8
Mazedonien	835	1 027	1 061	46.6	3.8
Kosovo	1 041	1 407	1 015	47.2	3.6
Serbien	946	829	729	49.5	2.6
Kroatien	877	913	642	50.3	2.3
Österreich	398	532	587	46.3	2.1
Frankreich	336	492	540	45.0	1.9
Serbien und Montenegro <sup>1</sup>	...	...	373	50.9	1.3
Bosnien-Herzegowina	472	589	370	50.8	1.3
Brasilien	130	194	318	63.8	1.1
Grossbritannien	242	312	291	36.8	1.0
Vereinigte Staaten	200	219	246	41.9	0.9
Irak	85	170	244	38.1	0.9
Vietnam	305	274	232	56.5	0.8
Polen	102	120	229	54.1	0.8
China	111	153	224	50.9	0.8
Indien	112	153	221	37.6	0.8
Thailand	119	185	214	75.2	0.8
Somalia	164	215	192	35.4	0.7
Übrige Länder	3 443	4 247	4 867	48.1	17.4

<sup>1</sup> Personen aus dem Gebiet von Serbien und Montenegro, die nicht genauer zugeordnet sind

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank - Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 6: Häufigste Nationalitäten in der Stadt Bern 1998 und 2008



Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 6 zeigt jene sechs Nationen, welche Ende 2008 die grössten Bevölkerungsbestände aufweisen sowie die «Übrigen Länder». Diese beinhalten sämtliche ausländische Staatsangehörige, welche nicht einer der sechs erwähnten Nationen angehören. In dieser Rubrik finden sich auch rund 120 Staaten, deren Bestände Ende 2008 jeweils weniger als 100 Personen umfassten.

## Glossar

### **Geburtensaldo**

Differenz zwischen der Anzahl der Lebendgeburten und der Anzahl der Todesfälle in einem bestimmten Zeitintervall, normalerweise einem Kalenderjahr.

### **Partnerschaft: eingetragene / aufgelöste**

Gem. Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, gültig seit 1.1.2007.

### **Wanderungssaldo**

Differenz zwischen der Zuwanderung in die Stadt Bern und der Abwanderung aus der Stadt Bern.

### **Wegzug**

Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Bern in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb einer Berichtsperiode mehrmals wegziehen.

### **Wirtschaftlicher Wohnsitz**

Die Wohnbevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff der Einwohnerdatenbank umfasst sämtliche Personen, die in Bern mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen und vorwiegend hier die Infrastruktur benützen. Es sind dies namentlich alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (so genannte Wochenaufenthaltende); alle in Bern registrierten Ausländerinnen und Ausländer (Niedergelassene, Jahresaufenthaltende und vorläufig aufgenommene Personen, nicht aber die Diplomatinen und Diplomaten, internationalen Funktionärinnen und Funktionäre mit ihren Familienangehörigen sowie die Asylsuchenden).

### **Zuzug**

Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Bern oder im Ausland in die Stadt Bern. Eine Person kann innerhalb einer Berichtsperiode mehrmals zuziehen.

## Verzeichnis der aktuellen Veröffentlichungen der Statistikdienste

Die folgenden Veröffentlichungen können bei den Statistikdiensten der Stadt Bern bezogen werden.

### Periodika

Monatsbericht	Einzelnummer	CHF 3.–
Monatsberichte	Jahresabonnement	CHF 35.–
Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern		CHF 50.–
Statistisches Jahrbuch und Jahresabonnement Monatsberichte		CHF 75.–

### Kurzberichte

Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende Jahr (jährlich)		CHF 12.–
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern (jährlich)		CHF 7.–
Zählung der leerstehenden Wohnungen und Arbeitsräume (jährlich)		CHF 7.–
Baupreisindex (jährlich)		CHF 12.–
Erhebung der Wohnungsmietpreise (jährlich)		CHF 10.–

### Statistische Berichte

Mobilität und Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in der Stadt Bern		CHF 20.–
Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2006 in ausgewählten Bebauungstypen		CHF 20.–
Sozialräumliche Stadtentwicklung in Bern		CHF 30.–
Sozialraumanalysen 1990/2000: Stadt Bern nach Quartieren		CHF 35.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005 mit Vergleichen zu den früheren Befragungen		CHF 30.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2003 (Vergleich mit früheren Befragungen in Bern und Befragung 2003 in Zürich und Basel)		CHF 30.–
Ergebnisse der Eigenössischen Volkszählung 2000 für die Stadt Bern: Demographische Struktur, Ausbildung und Erwerbssituation		CHF 30.–
Die Motive der umziehenden Personen (Befragung Oktober bis November 2000)		CHF 20.–

### Verschiedenes

EURO2008, Statistische Daten für Medienschaffende		
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2007 in Basel, Bern, St. Gallen, Winterthur und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2007 (Ergebnisse der allgemeinen Teils)		CHF 4.–
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2005 in Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 2000/Ende 2003: Daten nach Altersgruppen und Teilgebieten (Kurzbericht)		CHF 8.–
Eidg. Volkszählung 2000: Haushaltungen und Familien in der Stadt Bern (Kurzbericht)		CHF 10.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Betriebszählung – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Betriebszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Volkszählung 2000 – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Volkszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Strassenverzeichnis nach Statistischen Bezirken		CHF 10.–